

## Pressemitteilung

### **Unsere Schulen brauchen eine verlässliche Planung bis zum Ende des Schuljahres**

Ein Jahr nach dem Beginn der Pandemie haben wir immer noch keine Vorstellung, wie die Landesregierung die Gesundheit und Bildung unserer Kinder in den Schulen organisieren und sicherstellen will. Das Fahren auf Sicht hält zwar die Hoffnung auf die baldige Rückkehr zum regulären Präsenzunterricht aufrecht, schafft aber keine Sicherheit für die Beteiligten und hindert alle, sich auf die Umstände einzustellen. Das Eingeständnis, dass dieses Schuljahr nicht mit normalen Maßstäben zu messen ist, wird immer wichtiger. Nur so haben Schüler\*innen, Eltern, Lehrer\*innen und Schulen, aber auch Schulträger und Schulaufsicht die Möglichkeiten, Schwächen und Unterversorgungen im Lernen auf Distanz zu erkennen und zu beheben.

Hierzu ist ein klarer und verständlicher Stufenplan bis zum Schuljahresende notwendig. Aus diesem muss hervorgehen, wann welche Schüler\*innen wo und wie unterrichtet und unter welchen Rahmenbedingungen Abschlüsse abgelegt werden können. Innerhalb dieser Rahmenseetzungen müssen die Schulen entsprechend ihrer Möglichkeiten agieren können – unterstützt von den Schulträgern und der Schulaufsicht.

Dabei darf sich ein solcher Stufenplan nicht nach Stichtagen richten, sondern muss sich am Infektionsgeschehen orientieren.

Das Unterschreiten des Inzidenzwertes von 50, ein politisch beliebig gewählter Wert, scheint uns zu hoch gegriffen.

Denn eine Inzidenz von 50 bedeutet, bei einer Dunkelziffer von 2 unerkannten pro gemeldeter Infektion, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von über 4% mindestens eine Schüler\*in in einer 28-köpfigen Klasse infiziert ist. Wenn man dies auf eine 4-zügige Schule für die Sekundarstufe I hochrechnet, bedeutet dies, dass eine Schule mit einer Wahrscheinlichkeit von gut 63% mindestens eine solche Klasse hat. Dies halten wir vor dem Hintergrund der neuen Virusmutationen für sehr risikoreich.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Köln den 07.02.2021

Ralf Radke  
Vorsitzender  
LEiS-NRW e.V.

Martin Schulte  
Bildungspolitischer Sprecher  
DGhK-NRW e.V.